

Bundesligareife bewiesen

Hoffenheims Frauen feiern gegen Freiburg Tor in letzter Minute und somit den zweiten Saisonsieg

Von Julian Budjan

Sinsheim. Mit dem Schlusspfiff im Dietmar-Hopp-Stadion fielen sich die Spielerinnen der TSG 1899 Hoffenheim jubelnd um den Hals. Der Aufsteiger erkämpfte sich vor 750 Zuschauern im Baden-Derby gegen den SC Freiburg den zweiten Dreier der Saison und gewann auch dank einer ehemaligen Freiburgerin, die mit ihrem Treffer in der Nachspielzeit den 3:2-Sieg perfekt machte: „Ich bin überglücklich, dass ich noch das Tor gemacht habe und so der Mannschaft als Joker helfen konnte“, freute sich Annika Eberhardt, die erst in der Schlussviertelstunde eingewechselt worden war. Außenbahnspielerin Martina Moser war „sehr erleichtert“ über das späte Siegtor, betonte aber auch: „Wir haben heute richtig gut gespielt und gekämpft und uns am Ende für diese Leistung belohnt.“

Hoffenheim hatte es unnötig spannend gemacht. Das Heimteam war von Beginn an spielbestimmend und erspielte sich reihenweise hochkarätige Chancen, die jedoch allesamt nicht zum Torerfolg führten. So vergaben Moser (5. und 6. Minute), Weiss (34.), die an die Latte traf, Fabienne Dongus (36.) und Hartel (38.) die zur Halbzeitpause längst überfällige Führung, was auch Moser beklagte: „Wir hatten schon in der ersten Halbzeit führen müssen.“

Im zweiten Durchgang sollte es jedoch nicht beim torlosen Unentschieden bleiben. In der 56. Minute erzielte zunächst Silvana Chojnowski per Volleyabnahme den lang ersehnten Führungstreffer für die Hoffenheimerinnen, eine Viertelstunde später konnten sie erneut treffen: Moser sorgte für das zweite Tor, ein ähnliches wie das zuvor.

Freiburg gab sich in der Folge jedoch nicht auf, sodass, wie Hoffenheims Trainer Jürgen Ehrmann bemerkte, „aus dem Nichts“ der Anschlusstreffer für die Gäste fiel. Das sei, laut Ehrmann, „die Hal-

lo-Wach-Tablette“ für den Gegner gewesen, der danach auf den Ausgleich drängte und diesen fünf Minuten vor Ende der Partie erzielte.

„Wir waren besser, haben 2:0 geführt. Ärgerlich, dass wir das zwischenzeitlich noch aus der Hand gegeben haben“, kritisierte Eberhardt die fehlende Abgeklärtheit der Blau-Weißen. Und auch Trainer Ehrmann weiß: „In so einer Phase, wie nach dem Ausgleich, kannst du so ein Spiel noch leicht verlieren.“ Tatsächlich versuchten die Freiburgerinnen noch den Siegtreffer zu erzielen, der dann aber stattdessen Hoffenheim in der 91. Minute gelang. Somit war der Sieg am Ende zwar glücklich, aber auch Gästetrainer Dietmar Seirg gab zu: „Wenn ich fair bin, muss ich sagen, dass Hoffenheim verdient gewonnen hat.“ 1899-Trainer Ehrmann war „hochzufrieden“ mit der Leistung seiner Mannschaft und sagte: „Heute haben wir gezeigt, dass wir bundesligatauglich sind.“

Hoffenheim: Vetterlein - Weiss, T. Dongus, Demmann, Pankratz - Schneider, F. Dongus (90. Breitter) - Chojnowski (85. Stoller), Iwabuchi, Moser - Hartel (75. Eberhardt)

Freiburg: Benkarth - Igwe (45. Hegenauer), Abbe, Störzel, Savin - Starke, Krüger (65. Maier), Leupolz, Arnold - Giraud (45. Gidion), Däbritz

Schiedsrichterin: Marija Kurtas (Düsseldorf) - **Tore:** 1:0 Chojnowski (56.), 2:0 Moser (72.), 2:1 Maier (76.), 2:2 Arnold (84.), 3:2 Eberhardt (90.+1) - **Zuschauer:** 750



Stürmisch: Silvana Chojnowski bejubelt ihr Tor zum 1:0 beim Hoffenheimer 3:2-Sieg. Foto: APF